

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 327.

Freitag den 23. November.

1855.

Bekanntmachung.

Der vormalige hiesige Messmäler Herr Commerzienrath Heymann Behold in Berlin hat in dankbarer Erinnerung an seine frühere Geschäftsthätigkeit in Leipzig und an die Aufnahme, die ihm hier sowohl von den Behörden als von dem Handelsstande zu Theil geworden, sich bewogen gefunden, die Summe von

Ein Hundert Thalern

zur Verwendung für irgend einen wohlthätigen Zweck nach unserm eigenen Ermessen in unsere Hände zu legen.

In vollster Anerkennung der achtungswerthen Motiven dieser eben so gemeinnützigen als erheblichen Schenkung bringen wir dem Herrn Commerzienrath Behold dafür im Namen hiesiger Stadt unseren aufrichtigsten Dank hierdurch öffentlich dar, mit dem Bemerkten, daß wir die erwähnte Summe als erste Spende zu einem für Erbauung eines neuen Waisenhauses zu begründenden Fonds zinsbar anzulegen beschlossen haben.

Wöge dieses auf so erfreuliche Weise gelegte erste Saat Korn für den beabsichtigten guten Zweck reiche Früchte tragen!

Leipzig, den 21. November 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Leipzig, den 22. Novbr. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen haben diese Nacht zum ersten Male während Ihres Krankensagers völlig ununterbrochenen wohlthätigen Schlaf gehabt. Der entzündliche Zustand des linken Auges hat seit gestern wieder etwas abgenommen, das rechte Auge ist wie bisher gut. Ihre Hoheit werden heute wieder das Bett auf mehrere Stunden verlassen.

Zur Beachtung.

Von der hiesigen hohen Kreisdirection ist uns nachstehende Mittheilung zugegangen, durch welche verschiedene über den Vorfall in Lüsschena verbreitete Gerüchte gründlich berichtigt werden:

„Leipzig, am 22. Novbr. 1855. Seit dem 11. d. M. sind in dem ungefähr 2 Stunden von hier gelegenen Dorfe Lüsschena einige (im Ganzen bis jetzt 12) Cholerafälle vorgekommen. Bei dem plötzlichen Auftreten der Krankheit und dem Umstande, daß sowohl die hiesige Stadt als die nähere und weitere Umgegend derselben sonst völlig frei von Cholera ist, haben diese an sich keineswegs beunruhigenden Fälle zu verschiedenen Gerüchten über die Entstehungsurache Veranlassung gegeben. Nach amtlich angestellten genauen Erörterungen kann die Versicherung gegeben werden, daß alle jene Gerüchte (z. B. der angebliche Genuß von verdorbener Wurstsuppe, in schlecht verzinnem Kupfer gekochten Sauerkrauts oder Pfaffenmuses, Vergiftung durch Mutterkorn u. s. w.) völlig grundlos sind. Die Krankheit, wegen deren sofort durch die Kreisdirection ein Arzt I. Classe nach Lüsschena stationirt wurde, ist übrigens in den letzten Tagen im Abnehmen begriffen und haben überhaupt von jenen Erkrankungsfällen nur 5 mit Tode geendet.“

Verschiebt alles Andere auf morgen*),

um den nachfolgenden Aufsatz zu lesen, zu beherzigen und auf jegliche Weise zur Bekanntwerdung, zum Verständnis und zur Anwendung der darin enthaltenen Lehren beizutragen; denn noch ist es Zeit, dadurch die schweren Prüfungen einigermaßen zu mildern, welchen wir entgegen gehen.

*) Aus der Zeitschrift „Das Neueste und Nützlichste für Haus- und Landwirtschaft und Werkstatte“ eingeschendet.

Neue Methode,

eine vollständige Kartoffelernte zu gewinnen und dabei das ganze Saatgut der Consumtion zu erhalten.

(Aus der Zeitschrift des rh. pr. landw. Vereins.)

Bei der diesjährigen Ausstellung landwirthschaftlicher Producte auf der 25. Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in Kreuznach befanden sich unter den Kartoffeln 7 Sortimente, von denen 6 durch die Ackerbauschule zu St. Nicolas und 1 durch den Director der Local-Abtheilung Neuß, Herrn Dr. Kemmling zu Blehn, eingesandt worden waren, welche die Aufmerksamkeit des landwirthschaftlichen Publicums durch die Art und Weise, wie sie gewonnen worden sind, verdienen dürften.

Eines dieser Sortimente war aus gewöhnlichen Kellekeimen, vier aus künstlich getriebenen Kartoffelaugen und drei aus faulen Knollen gewonnen worden. Das erste enthielt nur schwache Knollen, aber reichen Knollenansatz; das zweite aus getriebenen Kartoffelaugen enthielt neben vielen kleinen Knöllchen eine sehr befriedigende Anzahl von Kartoffeln in der Stärke eines großen Hühnerreies, und, was wohl zu beachten ist, gar keine kranken Kartoffeln. Das dritte Sortiment war aus faulen Kartoffeln gewonnen und enthielt lauter starke und viele Knollen, $\frac{1}{2}$ derselben aber war krank. Bei dem zweiten Sortiment ist besonders bemerkenswerth, daß der ganze Satz, also die Mutterknollen, der Consumtion erhalten, und daß nur die getriebenen Augen ausgebrochen und zu je drei Stück in eine Stufe gepflanzt wurden und eine ganz befriedigende Ernte gaben, eben so reich wie die Ernte derjenigen Felder, welche mit ganzen Knollen bepflanzt worden waren.

In der vorigjährigen Ausstellung bei der 24. Generalversammlung zu Trier hatte nämlich ein sehr schönes Sortiment Kartoffeln von dem Gutsbesitzer Herrn Henry Servais zu Duisburg im Kreise Wittburg die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Es war aus getriebenen Kartoffelaugen gewonnen, und die Mutterknollen sind verspessert worden. Herr Servais versicherte, daß er, wie seine Nachbarn, seit 3 Jahren ihren ganzen Kartoffelsatz nur mit getriebenen Augen bestellt, und daß sie jedes Jahr gleich gute Ernten von völlig gesunden Knollen gemacht hätten. Wie wenig ich auch Ursache hatte, Zweifel in die Wahrscheinlichkeit dieser Versicherung zu setzen, so wagte ich es doch nicht, diese

Methode zu empfehlen, bevor ich selber den Versuch damit gemacht hätte*). Ich bat also den Herrn Servais, mir zum Frühjahr ein Köbchen voll von seinen getriebenen Kartoffeln nach St. Nicolas zu schicken. Das geschah. Ich theilte dem Herrn Dr. Kemmling in Glehn 6 Augen und 2 Knollen mit, und pflanzte selber im Garten Anfangs Mai 18 Keimaugen aus, und zwar je drei in eine Stufe. Die Mutterknollen, von welcher diese Keimaugen ausgebrochen wurden, waren zur Zeit der Pflanzung weit besser und fester, als die auf die gewöhnliche Weise im Keller aufbewahrten Kartoffeln, und zum Verspeisen völlig brauchbar. Aus diesen Keimaugen ist eine befriedigende Ernte hervorgegangen, sowohl bei dem Versuche des Dr. Kemmling, als bei dem meinigen. Dr. Kemmling bezeugt dies in seinem Begleitschreiben durch folgende Stelle:

„Diese Kartoffeln rühren her von 6 Kartoffelkeimen. Obwohl der Ertrag nicht reichlich ist, so ist derselbe doch nicht spärlicher, als der Ernteertrag von den Mutterkartoffeln, welche ich, wie Ihnen bekannt ist, gleichzeitig neben den Keimen auspflanzte, und auch nicht spärlicher, als der Ernteertrag meiner übrigen in der gewöhnlichen Weise im Garten gepflanzten Kartoffeln.“

Herr Servais schreibt mir, daß sein Kartoffelschlag, den er lediglich mit getriebenen Keimen bestellt habe, ihm 1800 Scheffel Kartoffeln liefere, von denen auch nicht eine von der Krankheit befallen sei, während sonst in der Gegend die Krankheit ziemlich stark aufgetreten sei, und daß er die Mutterknollen nach dem Ausbrechen der Pflanzkeime zu 25 Franken die 6 Scheffel verkauft habe.

Bei der großen Theuerung, welche die Kartoffeln leider seit mehreren Jahren behaupten, ist es gewiß von großer Wichtigkeit, wenn das ganze Saatgut der Consumtion erhalten werden könnte, ohne daß eine Einschränkung in der Bestellung mit Kartoffeln einzutreten brauchte. Die preussische Kartoffelproduction wird auf 132 Mill. Scheffel geschätzt. Rechnet man $\frac{1}{10}$ davon als Saatgut, so würde die Ersparnis 13 Mill. Scheffel oder à 15 Sgr. der Scheffel, $6\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. betragen!**)

Gestützt auf die mehrjährigen sehr ausgedehnten Versuche des Herrn Servais und seiner Nachbarn und auf die Bestätigung, welche diese Versuche in diesem Jahre durch mein eigenes Probieren und durch die Probe des Directors der Local-Abtheilung Neuf, Herrn Dr. Kemmling in Glehn, gefunden haben, erlaube ich mir, das landwirthschaftliche Publicum auf diese, meines Wissens neue Verfahrungsweise aufmerksam zu machen, und um recht zahlreiche Versuche für's folgende Jahr zu bitten.

Die Art und Weise, wie die Kartoffelaugen getrieben werden, ist sehr einfach. Im Herbst, bei der Kartoffelernte***), wird in einem anstehenden Hügel von trockenem Boden eine Grube von 6—7 Fuß Tiefe und 5—6 Fuß Weite ausgehoben. Der Boden dieser Grube wird mit Stroh belegt und die Wände werden ebenfalls mit Stroh dünn bestellt. Auf das Bodenstroh schüttet man eine dünne Lage von Kohlenstaub, oder Gyps, oder Asche und füllt dann die an der Luft auf dem Felde beim Austhun abgetrockneten Kartoffeln in diese Grube. Ist sie halb voll, so streut man abermals Holzkohlenstaub, oder Gyps, oder Asche über und füllt dann bis zum Rande, der schließlich wieder mit Kohlenstaub, Gyps oder Asche überstreut und dann mit Stroh oder Erde gedeckt wird. Die Erdauffschüttung formt man kegelförmig und schlägt sie fest. Tritt starker Frost ein, so umwallt man die Erdbedeckung noch mit Laub, Stroh oder Mist. An einer Seite der Grube, am oberen Rande, wird ein Mundloch von 9 Zoll Quadrat angebracht, wie bei einem Kalkofen. Dieses Mundloch bleibt nach der Füllung offen, so lange die Witterung gut ist. Bei drohendem Froste wird es aber mit Mist so fest zugestopft, daß kein Frost eindringen kann. So oft gelinde Witterung eintritt, wird das Mundloch bei Tage geöffnet, am Abend aber jedesmal wieder verstopft. — Im Frühjahr, sobald das Feld zur Kartoffelpflanzung präparirt ist, wird die Grube von

*) Warum blieb dieser Versuch wieder dem Eifer eines Einzelnen überlassen? Warum machte ihn nicht der Verein? Red. d. N. u. R.

**) Künftiges Frühjahr wird aber der Scheffel selbst zu $1\frac{1}{2}$ Thlr. nicht zu haben sein und also, wenn einmal nach Geld gerechnet werden soll, die Ersparnis an 20 Millionen Thaler betragen. Aber wir fürchten sehr, daß der Werth der im Volkshaushalt möglichen Ersparnisse in der nächsten Zukunft mehr nach Regen Kartoffeln, als nach Thalern wird angeschlagen werden. Red. d. N. u. R.

***) Oder auch noch jetzt, bevor strenger Frost eintritt.

oben geöffnet, die Kartoffeln werden ausgenommen, die wulstig ausgetriebenen Augen werden ausgebrochen und zu je drei Stück auf jede Stelle, wo sonst eine Kartoffel hingelegt worden wäre, hinterm Pfluge ausgelegt und mit dem folgenden Pflugstreifen in gewöhnlicher Weise gedeckt. Die Kartoffeln selber aber werden verspeist oder bis zur Verspeisung in die Grube zurückgelegt und diese wieder gedeckt*).

Daß die trocken-faulen Kartoffeln nicht weggeworfen, sondern als Saatgut benutzt werden sollten, wenn noch irgend ein gesundes Auge daran ist, das hatte der Director der Local-Abtheilung Simmern, Herr Pastor Bartels von Altkütz, wiederholt in der landwirthschaftlichen Zeitschrift und bei Versammlungen empfohlen. Doch seine Empfehlung fand wenig Boden; jedermann sträubte sich, kranken Samen auszuliegen und gesunde Früchte zu erwarten. Indes war mir der Mann als zu besonnen und gewissenhaft bekannt, als daß er ohne genügenden und zuverlässigen Grund ein Verfahren hätte empfehlen können, von dem der Nachahmer schlechte Früchte zu ziehen Gefahr laufen könnte. Um zu sehen, was Herr Bartels unter kranken Kartoffeln verstand, bat ich mir einige Duzend von ihm aus. Ich erhielt Knollen, die so trocken-faul waren, daß ich es nicht gewagt hätte, sie zu pflanzen, wenn sie mir nicht gerade dazu von Herrn Bartels zugesandt worden wären. Nur einzelne Keimstellen zeigten noch eine mit bloßem Auge kaum merkbare Spur von Leben. Diese Knollen wurden zu je zwei in eine Stufe, zwischen Hopfen, Anfangs Mai ausgelegt, sie gingen früher auf als die gleichzeitig gepflanzten gesunden Kartoffeln, entwickelten kräftiges Laub, blühten schön und setzten zum Theil auch Samenäpfelchen an. Der größere Theil dieser Kartoffelstöcke wurde gestohlen, nur drei blieben unangetastet, und diese drei gaben beim Aufnehmen um die Mitte September drei gehäufte Suppenteller voll gesunder Kartoffeln, von der Größe eines starken Hühnerreies, nachdem ungefähr $\frac{1}{3}$ des Stufeninhaltes als naß-faul ausgelesen worden war. Ich halte mich bei diesem Resultate nunmehr vollkommen überzeugt, daß kranke Knollen, sofern sie nur noch ein lebendes Auge haben, wohl im Stande sind, gesunde Knollen zu erzeugen, und deshalb, bei sonstigem Mangel an Saatgut, nicht weggeworfen werden sollten, wie es fast durchgängig bei uns noch geschieht.

Die Kellerkeime, welche, nach dem Rath dieses Blattes, bündelweise oder als Stränge in Rillen gepflanzt worden sind, haben nur kleine Kartoffeln, diese aber in großer Menge getrieben. Die stärksten gleichen einer Baumnuß an Größe.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, noch zweier Wahrnehmungen von diesem Jahre zu erwähnen. Im Garten waren die Frühkartoffeln durch die nasse Fäule zu $\frac{2}{3}$ zerstört worden. Wo aber ein Stock unter einem Obstbaume stand, war sein ganzer Inhalt völlig gesund geblieben. Ein Stock, der zu nahe am Wege stand, wurde stark betreten und fand sich zuletzt unterm Fußpfade in so hartem und festgetretenem Boden, daß es Mühe kostete, ihn aufzugraben. Während das ganze Stück nur kleine und spärliche Knollen gab, enthielt dieser Stock 3 Knollen, von denen die eine 28 Loth, die zweite 18 Loth und die dritte 16 Loth schwer war.

Thilmann,
Gen.-Secret. des landw. Vereins.

*) Diese Methode bietet noch einen andern unberechenbar wichtigen Vortheil dar. So lagge wir keine Bürgschaft gegen das Wiedererscheinen der Kartoffelpeste, noch gegen partielle Missernten haben, kann sich wieder ereignen, was wir schon öfter erlebt, daß es nämlich in einer Gegend an den nöthigen Saatkartoffeln fehlt, oder dieselben doch nur zu uner-schwinglichen Preisen zu haben sind, während andere Gegenden Ueberfluß daran haben. Ganze Knollen lassen sich in einem solchen Falle nicht hunderttausendcentnerweise, z. B. aus Pommern nach dem Rhein, transportiren; sind aber, statt der Knollen, nur etwa 10 Procent Keime zu verführen, so kommt der Transport und kommen die Kosten, die er verursacht, nicht in Betracht. Selbst wenn man, aus irgend einem Grunde, die Servais'sche Methode nicht selber adoptiren wollte, sollte man daher in den Gegenden, in welchen die Kartoffeln reichlich gerathen sind, einen großen Theil derselben auf die beschriebene Weise eingruben, um entferntern Gegenden, welche an Kartoffeln Mangel haben, zur Saatzeit mit Keimen auszuheilen zu können. Ob dies, Angesichts einer zunehmenden Lebensmittel-Theuerung, welche die höchste Weisheit rathlos lassen dürfte, nicht namentlich den Kartoffel-Brennerei-Besitzern geradezu zur Pflicht gemacht werden sollte, dürfte wohl zu erwägen sein. Jedenfalls wäre dies ein Zwang, worüber sie nicht Ursache haben würden, sich zu beklagen, da der Centner Keime sicher viermal so theuer bezahlt werden wird, als sie die Knollen in ihren Brennereien zu verwerthen vermögen. Red. d. N. u. R.

Stadttheater.

Eine sehr brave und unserm Schauspielpersonal zur Ehre gereichende Vorstellung war die des „Hamlet“ am 21. November. Es gilt das nicht bloß von den Einzelleistungen der in den größeren Rollen beschäftigten Darsteller, sondern auch im Allgemeinen von dem Ensemble und dem, was die Inhaber der zahlreichen kleinen Partien gaben. Herr Wenzel gab den Hamlet. Als dieser tüchtige Darsteller die ganz besondere Begabung und Intelligenz voraussetzende Aufgabe bei seinem Gastspiel im vergangenen Frühjahr so glücklich löste, hat bereits Referent ausführlich über Herrn Wenzels Hamlet gesprochen und darf wohl jetzt auf sein damaliges Referat verweisen, da die diesmalige Leistung des geschätzten Mitgliedes nicht minder höheren Ansprüchen genügt. Wir haben jetzt seit dem Engagement des Herrn Wenzel bereits einen Ueberblick über seine verschiedenen Leistungen gewonnen: über das, was man bei seinem ersten hiesigen Auftreten von ihm als Mitglied der Bühne erwarten durfte, hat er uns nicht getäuscht — sein Hamlet ist jedoch ohne Zweifel an die Spitze aller seiner uns bekannten künstlerischen Gestaltungen zu stellen. — Herr Pauli gab an diesem Abende wieder den König Claudius; es ist nicht zu verkennen, daß der Künstler gegen früher tiefer in das Wesen des schwer wiederzugebenden Charakters eingedrungen ist und seine Leistung noch feiner ausgearbeitet hat, so daß man dieses schätzbaren und sehr beliebten Mitgliedes auch hier nur mit Anerkennung gedenken darf. Die Rollen der Königin Gertrud, des Polonius, des Horatio, des Geistes von Hamlets Vater und des Schauspielers waren wie bei den Aufführungen der letzten Jahre durch Fräulein Huber, Herrn Stürmer, Herrn Böckel, Herrn Behr und Herrn Saalbach vertreten. Daß diese Darsteller hier sehr Tüchtiges und zum Theil selbst sehr Vorzügliches leisten, ist mehrfach anerkannt worden. Von den Inhabern der kleineren Partien sind lobend namentlich anzuführen die Herren Ladday und Denzin in den für einige Hauptscenen des Hamlet so wichtigen Rollen des Rosenkranz und des Süldenstern. — Neu besetzt waren von den Hauptrollen die Ophelia und der Laertes. Erstere gab Fräulein Franke. Die Darstellerin überraschte durch diese Leistung in einer Rolle, die mit Recht als ein Probestein des Talenters angesehen wird. Daß Fräulein Franke nicht allein entschiedene Begabung für tragische Gestaltungen besitzt und damit ein höchst ehrenwerthes und keineswegs erfolgloses Streben verbindet, gab sich mit Bestimmtheit in dieser Vorstellung — besonders in den tieferschütternden Scenen Ophelia's im vierten Acte kund. Auch von Fräulein Franke's Ophelia darf man sagen, es ist diese Leistung das Beste, was sie bis jetzt uns gegeben. — Den Laertes brachte Herr Harw in der dankbarsten Scene desselben im vierten Act recht brav zur Geltung, wie überhaupt diese Gestaltung des jungen strebsamen Darstellers von anerkennenswerthen Fortschritten zeugte, die er seit seinem Engagement bei unserer Bühne gemacht hat.

Es thut mir leid, abermals sagen zu müssen, daß sich zu dieser Vorstellung des berühmten und in vieler Beziehung unerreichten Trauerspiels nur ein verhältnißmäßig kleines Publicum eingefunden hatte, das übrigens auch — vielleicht in Folge des für den Zuschauer nicht minder unerfreulichen Anblicks eines leeren Hauses — die Leistungen der Darsteller kälter aufnahm, als diese es verdienten. Betrübend ist jedenfalls dieser Beweis von Theilnahmslosigkeit gegen die erhabensten Gestaltungen der dramatischen Kunst, um so mehr, als die oft gehörte Entschuldigung, daß man dergleichen Werke hier nur ungenügend zu sehen bekomme, gegenwärtig durchaus nicht mehr stichhaltig ist.

Ferdinand Gleich.

A n n o t i z.

Leipzig, den 22. Novbr. Bei der gestrigen zweiten Soirée des Herrn Musikdirectors Kiede in der Centralhalle zeichnete sich unter den andern mit besonderer Präcision ausgeführten Musikstücken der Pianofortevortrag eines bis jetzt wenig bekannten Künstlers, des Herrn Gustav Rolke aus. Der reichlich gespendete Beifall war der klarste Ausdruck der allgemeinen Stimmung, nicht sowohl in der ersten der von Herrn Rolke vorgetragenen Piecen, einem Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, wobei der Pianovortrag als solcher begreiflicherweise erst durch das Mitwirken der andern Instrumente seine rechte Geltung erhalten konnte, als vielmehr in der von ihm selbst componirten Etude und dem reizenden Morceau: „das Stückchen“ trat seine meisterhafte, in Form

und Inhalt gleich vollkommene Fertigkeit ans Licht. Nicht enden aber wollte der Applaus, als Herr Rolke nach drei beliebten frei gegebenen Themen ex tempore eine Fantaste vortrug, die, im Allgemeinen vortrefflich, besonders durch die ausgezeichneten Uebergänge von Melodie zu Melodie einen äußerst günstigen Eindruck machte. Gewiß mit Recht kann es als der Wunsch vieler ausgesprochen werden, den talentvollen Künstler noch recht oft vor uns auftreten zu sehen.

Vermischtes.

Es ist eine juristisch nicht uninteressante Frage, ob die Führung eines fremden Namens überhaupt oder nur einem Beamten gegenüber strafbar ist. Die Frage kam vor Kurzem beim Criminalgericht in Berlin zur Entscheidung. Der Angeklagte machte nämlich den Einwand, daß der Schuzmann, dem er einen falschen Namen genannt hatte, in Zivilkleidung gewesen und von ihm nicht gekannt sei, daß er aber keine Verpflichtung anerkenne, einem Unbekannten seinen richtigen Namen zu sagen. Die Beweisaufnahme bestätigte, daß der betreffende Schuzmann in Zivilkleidern und dem Angeklagten nicht bekannt gewesen war. Der Staatsanwalt hielt die Anklage unter diesen Umständen nicht aufrecht, indem er die Führung eines falschen Namens nur einem Beamten gegenüber für strafbar hielt. Der Reichshof dagegen trat dieser Ansicht nicht bei, sondern verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von Einem Thaler, indem er ausführte, daß § 105 des Strafgesetzes die Führung eines falschen Namens überhaupt mit Strafe bedrohe, und es daher gleichgültig sei, ob sie einem Beamten oder andern Privatperson gegenüber geschehe.

Seit einiger Zeit sind die Schwertfabriken in Solingen mit einer massenhaften Anfertigung von Klingen beschäftigt, welche für das In- und Ausland bestimmt sind. Ueberhaupt sind wenig Artikel im Zweige der Eisenwaaren, in welchen Solingen und andere Fabriken von weniger Ruf dem englischen Fabrikat nicht die Spitze böten und es durch größere Wohlfeilheit auf europäischen wie transatlantischen Märkten verdrängten. Bisher gab Nordamerika einen ausgebreiteten Markt für dieselbe ab, doch sind seit einiger Zeit die Aufträge von dort seltener geworden. Man knüpft indes bedeutende Hoffnungen an den kürzlich mit Mexico abgeschlossenen Handelsvertrag und erwartet dort einen Ersatz für den Ausfall am nordamerikanischen Markte zu finden. Ueberhaupt findet man im gesammten spanischen Amerika die Solinger Klingen in Massen, sie werden aber meistens dorthin nicht direct, sondern via England verschifft, wo man ihnen durch Aufdrücken englischer Stempel den Anschein brittischen Fabrikats giebt.

Nach einer Mittheilung des Moniteur hat die Anstalt für Fischzucht zu Hünningen im Elsaß dem Collège de Franco abermals 25,000 befruchtete Eier zugesandt, die dem Salmgeschlechte angehören. Die in den Brütungsapparaten dieses Collegiums bis jetzt ausgebrüteten Eier kann man auf 400,000 veranschlagen, und der dortige Fischteich enthält gegenwärtig anderthalb Pfund schwere Salme und Forellen der Brut von 1853. Die im Mai aus demselben in die Gewässer des Wäldchens von Boulogne versetzten 50,000 jungen Salme und Forellen gedeihen so gut, als ob sie sich in Flußwasser befänden.

In St. Francisco (Californien) wurden nach den Angaben des dortigen „Herald“ in den ersten 9 Monaten dieses Jahres 32,414,740 Doll. verschifft; das zeigt eine Abnahme um 5,091,413 gegen die entsprechende Periode des vorigen Jahres. Diese ganze Werthsumme bestand in Goldstaub, nur 4,727,109 davon in Barren und gemünztem Golde. Versandt wurden nach China 525,793 Doll.; Indien 111,189 Doll.; Südamerika 41,710 Doll.; den Inseln im stillen Weltmeer 41,717 D.; Panama 188,207 D.; Australien 6000 Doll.; alles Andere nach Newyork und London. — Was die Goldverschiffungen in den früheren Jahren betrifft, so betragen dieselben: im Jahre 1851: 34,492,000 Doll.; in 1852: 45,779,000 D.; in 1853: 53,906,956 D.; in 1854: 51,506,132 D. Das giebt von den Jahren 1851 bis 1855 eine Gesammtsumme von 228,903,742 Doll. Rechnet man die nicht registrirten, von Passagieren ausgeführten Beträge dazu, so darf man die Gesammtausfuhr in den letzten 5 Jahren wohl auf 300 Millionen Dollar veranschlagen.

Börse in Leipzig am 22. November 1855.

Course im 14 Thaler-Fusse.
Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|----------------------------|-------------------------------|--------|---------------------------------------|---|---------|---------|--|---|---------|---------|------|
| K. Sächs. Staatspapiere. | v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ | 3 | 84 1/2 | Sächs. lausitzer Pfandbr. | 3 1/2 | — | 94 | Weimar. Bank-Actien Litt. A. | — | 113 | |
| | - kleinere | 3 | — | do. do. do. | 4 | 100 | — | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | — | 111 | |
| | - 1855 v. 100 ϕ . . . | 3 | 77 3/4 | Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig. | 3 1/2 | 105 1/2 | — | do. do. Litt. B. à 100 ϕ do. | 111 1/2 | — | |
| | - 1847 v. 500 ϕ . . . | 4 | 96 7/8 | Thüring. Prior.-Obligat. | 4 1/2 | — | — | Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien | — | 214 1/2 | |
| | - 1852 u. 1855 v. 500 ϕ | 4 | 97 | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ | 3 | 87 1/2 | — | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | — | 42 | |
| | v. 100 - | 4 | 98 3/4 | Cr.-C.-Sch. kleinere | 3 1/2 | — | — | Löb.-Zitt. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ | — | — | |
| | - 1851 v. 500 u. 200- | 4 1/2 | 101 1/2 | K. Preuss. Staats-Sch.-Sch. | 3 1/2 | — | — | Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ | — | — | |
| | rentenbriefe/kleinere | 3 1/2 | — | do. Präm.-Anl. v. 1855 | 3 1/2 | — | — | Magd.-Lpz. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ | 318 | 316 | |
| | Actien d. chem. S.-Schles. | 4 | — | do. K. K. Oestr. Metall. pr. ϕ 150 | 4 1/2 | — | — | Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ | 111 | — | |
| | Eisenb.-Comp. à 100 ϕ | 4 | — | do. do. do. do. | 5 | 67 3/4 | 70 3/4 | Berlin-Auh. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ | 163 1/2 | 163 | |
| Leipz. St.-v. 1000 u. 500 | 3 | — | do. Nat.-Anl. v. 1854 do. | 5 | 71 1/4 | — | Berlin-Stettiner Eisenb.-Actien | — | — | | |
| Obligat. kleinere | 4 | — | do. Loose v. 1854 do. | 4 | 88 3/4 | — | à 100 u. 200 ϕ pr. 100 ϕ | — | — | | |
| do. do. do. | 4 1/2 | — | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — | — | Cöln-Mind. do. à 200 ϕ pr. 100 ϕ | — | — | | |
| do. do. do. | 4 1/2 | — | Leipziger Bank-Actien, 1. Emiss. | — | — | — | Frdr.-Wilhelms-Nordb.-Actien | — | — | | |
| Sächs. erbl. v. 500 ϕ | 3 1/2 | 88 1/2 | à 250 ϕ pr. 100 ϕ | — | 163 1/2 | — | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | 55 3/4 | — | | |
| Pfandbriefe v. 100 u. 25- | 3 1/2 | — | do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do. | — | 143 1/2 | — | Alt.-Kieler Eisenb.-A. à 100 Sp. | — | 126 | | |
| do. do. v. 500 ϕ | 3 1/2 | 93 1/2 | Anh.-Dess. Bank-Act. à 100 ϕ do. | 138 | — | — | à 1 1/2 ϕ pr. 100 ϕ | — | — | | |
| do. do. v. 100 u. 25- | 3 1/2 | — | Braunschwg. Bank-Act. Litt. A. | 125 1/2 | — | — | Noten der K. K. Oestr. priv. | — | 91 1/4 | | |
| do. lausitz. Pfandbr. | 3 | — | à 100 ϕ pr. 100 ϕ | 124 1/4 | — | — | National-Bank . . pr. ϕ 150 | — | — | | |

Tageskalender.

Stadttheater. Freitag den 23. Nov. kein Theater. Sonnabend den 24. Nov., neu einstudirt: Die beiden Schützen.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin u. von dort, A. über Cöthen: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 1/4 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Rödterau: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 2 3/4 U. — Anf. a) Nachm. 1 1/2 U.; b) Abds. 8 1/2 U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. von dort: A b f. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 1/4 U.; Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 3/4 U.; 4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Nachts 10 1/4 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 6 3/4 U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 1/2 U.; d) Abds. 5 3/4 U.; e) Abds. 9 1/4 U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: A b f. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 1/2 U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 1/4 U.; d) Abds. 9 1/4 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: A b f. 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs. 7 1/4 U., Giltzug; 3) Nachm. 3 1/4 U. (mit 6 1/2 St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Anf. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof u. von dort: A b f. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 1/4 U., Giltzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 1/4 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg u. von dort: A b f. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 1/2 U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Uelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs. 7 1/2 U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 1/4 U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 1/4 U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 2 1/2 Uhr von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20 π , II. Platz 15 π .

Öffentliche Bibliotheken:

- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. J. Rohde's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie. Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Reichenbach, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in guter Auswahl bei E. Reichmann, Optiker, Ecke des Barfußpförtchens 24.

Moritz Singers Lithographie, Steindruckerei und Präg-Anstalt Inselestraße Nr. 9.

Cabinet zum Haarschneiden von F. W. Berger, Barfußgäßchen Nr. 5.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensarberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Reubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Reubles, Goldrahmen: u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einsätze.

Reubles neuester Façon im Reubles-Magazin Raundörtschen Nr. 5 von J. A. Lenthe.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Dr. Müller, Sporerstr., Klostergasse Nr. 5, empfiehlt seine Sporen, Kandaren, Trensen, Steigbügel ic. in Stahl und Neusilber.

F. C. Henniger, Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 11, Handschuhe, Hosenträger u. s. w. eigener Fabrik.

Spiegel- und Bilderrahmen-Manufactur, Lager von Spiegelgläsern. F. W. Wittentzwey, Reichstr. 23.

Bekanntmachung.

In den letztvergangenen 3—4 Wochen sind aus einer in der Weststraße allhier gelegenen Wohnung ein Rock von bräunlichem Luffel, ein Paar Beinkleider von graucarrirtem Buckskin, ein Sommerrock von grünmelirtem wollenen Stoffe und eine grüne Plüschweste entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen bitten wir uns schleunig mitzutheilen. Leipzig, den 21. November 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzwey, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem am Neumarkte allhier gelegenen Hause sind am 9. d. M. ein Deckbett mit roth- und weißcarriertem Inlet, ein dergl. Kopfkissen, ein Unterbett mit roth- und weißgestreiftem Inlet, ein Kopfkissen mit blau- und weißcarriertem Inlet und ein leinenes Bettuch entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller, zu Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zu Ermittlung des Diebes geeigneten Wahrnehmungen ersuchen.

Leipzig, den 21. November 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 17. d. M. ist aus einem am hiesigen Kopplage gelegenen Gasthause ein mit chocoladefarbigem wollenen Zeuge gefütterter blauer Ueberziehhock,

worin sich

ein Hausschlüssel,
ein Paar braune Buckskinhandschuhe und eine braunleberne, mit den Worten „zur Erinnerung an den 12. September 1855 von J. B. Galler“ gezeichnete, eine Turnkarte und mehrere werthlose Papiere enthaltende Brieftasche

befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf die Verübung dieses Diebstahles oder die Person des Diebes bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 21. November 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bei **Hob. Hoffmann** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 2, ist zu haben:

Der entlarvte Prinz Leo Jacob von Armenien.
In Berlin zu finden im Arbeitshause. à 2 1/2 Rgr.

Ausverkauf

einer Anzahl ABE- und Bilderbücher, Landschaften und Landkarten und dergleichen zu den billigsten Preisen Dresdner Straße, goldenes Einhorn 3 Treppen.

Mit Loosen erster Classe 49ster Lotterie, Ziehung Montag den 3. December, empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Loose erster Classe 49ster Landes-Lotterie

(Ziehung den 3. December dieses Jahres)

empfeht zum Planpreise

J. S. Lunkenbein, Universitätsstraße Nr. 19.

Compagniescheine

zu 18 1/4 Rgr., 1 1/4 Rgr., 2 1/2 Rgr., 5 Rgr. und 10 Rgr. empfiehlt
C. F. B. Lorenz,
Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Königl. Sächs. patentirte

Schreib-Maschinen,

worauf ein Feder mit gewöhnlicher Feder und Tinte gleichzeitig ein und dasselbe mehrere Mal schreiben kann, höchst wichtig für Kaufleute, Juristen, Notenschreiber u. s. w., sind von heute an zum Verkauf ausgestellt in der Conditorei von **L. Tilebein** in der Centralhalle.

Wein

Schlittschuh-Lager

ist auch in diesem Jahre auf das Vollständigste sortirt und halte ich mich in allen Qualitäten derselben im Ganzen wie im Einzelnen unter Zusicherung der solidesten Bedienung hiermit bestens empfohlen.

Friedr. Aug. Prüfer,
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Conversation

und grammaticalischer französischer Unterricht wird durch eine Französin billig ertheilt. — Gefällige Adressen unter N. B. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Unterricht

im deutschen und englischen Schönschreiben für 2 Thlr. in 12 Stunden unter Garantie, so wie im Rechtschreiben und der Stylistik vor dem alten Zeiger Thor rechts, Schneidermeister Käbner's Haus, Treppe nach dem Garten.

Honorar f. Abend- u. Sonntagstg. nur 3 Rgr.

**In nur 8 Stunden**

wird jedem Schlechtschreibenden eine schöne, geläufige u. bleibende kaufmännische Handschrift angeeignet Auerbach's Hof, 1 Treppe, Eingang vom Markt.
C. Freiwirth,
Kalligraph.

Honorar für Tagesstunden 5 Rgr.

Unterricht in kaufmännischer Arithmetik, doppelter und einfacher Buchführung ertheilt gegen billiges Honorar vom 1. December ab W. 51 poste restante.

Die Glacé-Handschuh-Wäscherei

von

Linna Pönigk

empfeht sich neuerdings einem hochgeehrten Publicum bestens, garantirt für jeden Handschuh (in jeder Farbe, Leder etc.) und wird das ihr bereits seit 10 Jahren geschenkte Vertrauen zu würdigen wissen; auf Verlangen binnen einer Stunde wie neu in's Haus geliefert à Paar 1 Rgr. 8 S. (das Duzend 20 Rgr.).

Hochachtungsvoll

Linna Pönigk,

hohe Straße Nr. 11, 3. Etage links.

Rohrstühle werden fortwährend gut und dauerhaft bezogen (pr. Stück 6 Rgr.), reparirt und polirt Nicolaisstraße Nr. 26 parterre.

Putz jeder Art wird sauber und billig gearbeitet


Burgstraße Nr. 23, 3. Etage.

Neue Gummischuhe, so wie alle in dieses Fach schlagende Reparaturen werden schnell und billig besorgt bei
H. Sittner, Burgstraße Nr. 25.

Angora-Felle in allen Farben und Größen sind wieder vorrätbig bei

Petersstraße Nr. 35,
drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Tibets in allen Farben die Elle 10 Ngr. 
empfehlen als besonders billig

Schmidt & Böttcher, Hainstraße Nr. 32.

Lager von Fussteppichen und Fussdeckenzeugen in allen Qualitäten

bei **F. A. Schütz**, Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

- ff. Cold-Cream à Büchse 7 1/2 Ngr.
- ff. Eau de mille fleurs à Flac. 7 1/2 u. 10 Ngr.
- ff. Ess-Bouquet à Flac. 5 Ngr.
- ff. Eau de Cologne à Flac. 7 1/2 u. 10 Ngr.
- ff. Duft- oder Räucher-Essig à Flac. 5 Ngr.
- ff. Orient Räuchertinctur à Flac. 2 1/2 u. 5 Ngr.
- ff. Räucher-Ofenlack à 2 u. 2 1/2 Ngr.
- ff. Räucher-Pulver à Flac. 2 1/2 Ngr.
- ff. Chinapomade und Haaröle

empfehlen **H. Müller**, Dresdner Straße Nr. 54.

Potichinomanie.

Eine reichhaltige Auswahl von Glasgefäßen und alle anderen Utensilien zu dieser beliebten Damenarbeit empfiehlt

Pietro Del Vecchio.

Spiral-Barometer, gut markirende Thermometer, **Spiritus-Waagen** mit Temperatur und alle Arten Flüssigkeits-Waagen empfiehlt das optisch-physik. Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8.

Damenhüte von und zu 2 fl sind wieder vorrätbig, auch **Kinderhüte** in allen Größen, **Wattihüte** und **Hauben** billigst. **S. Tränkner**, Holzgasse Nr. 7 im Rathsbauhof, neben der Armenschule u. Irmlers Pianofortefabrik.



Gänzlicher Ausverkauf von Uhren

zu und unter dem Fabrikpreise bei **L. W. Scholle**, Thomasgäßchen Nr. 11.



C. Lehmann,

Tapezierer,
Petersstraße Nr. 40, 2te Etage,
hält stets Vorräthe von zu Weihnachtsgeschenken passenden Lehn-, Baden- u. Damenstühlen mit und ohne Bezüge, so wie zu Stickerien sich eignenden Armlehn- und Drehstühlen. Auch werden alle Bestellungen sauber und billig ausgeführt.

Eine Partie **Kragen**, **Chemisettes**, **Ärmel**, **Taschentücher**, **Streifen**, **Garnituren** etc. sollen, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter dem Werthe verkauft werden bei

Rudolph Taenzler,
Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in **Wintermänteln**, elegant und einfach, **Mantillen**, **Morgenröcken**, **Jäckchen** und **Kindermänteln**, sehr billig, bei **C. Egeling**, Schneidermeister, 2. Etage.

Ausverkauf.

Morgen Sonnabend beginnt der

Ausverkauf ausrangirter Herrenartikel.

Darunter befinden sich sehr preiswürdige Stoffe zu **Beinkleidern** und **Westen**, auf die ich besonders aufmerksam mache. Die **Deffins** sind meist vorjährige.

Französische, Niederländer und deutsche Buckskins, das Beinkleid 3 Thlr., 3 1/2 Thlr. und 4 Thlr.

Cachemire-Westen in **Cachemire-Geschmack** à 20 Ngr. und 1 Thlr.

Englische Cachemire-Westen und **Valencia-Westen** à 25 Ngr. und 1 Thlr.

Wollene gemusterte und gestreifte Westen à 15 Ngr. und 20 Ngr.

Französ. seidene Peluche-Westen, **Moleskin-** und **Sammet-Westen** in großer Auswahl à 2 Thlr., 2 1/2 Thlr. und 3 Thlr.

Abgepasste seidene Westen à 1 Thlr., 1 1/2 Thlr. und 2 Thlr.

Façonirte, moirirte und einfache seidene Westen à 20 Ngr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 15 Ngr.

Ostindische seidene Taschentücher in vorjährigen Mustern.

Reinleinene bedruckte Batisttücher, **Valencienner Fabrikat**.

Seidene Herren-Halstücher und **Cravatten** à 15 Ngr., 20 Ngr. und 1 Thlr.

Wollene Herrentücher und **Longschals** für den Winter.

Seidene Peluche-Herrenschals und **Cachemireschals**,

und noch **Vieles Andere** zu sehr herabgesetzten Preisen.

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.



Bei vorkommendem **Glätteis**, so wie auch für **Kälte** empfehle ich die sich sehr bewährten **Uberschuhe** mit **Filzsohlen**. **C. A. Sturm-Schleicher**,
Reichstraße, Selliers Hof.

Fertige Damen-Mäntel,

Angorajäckchen u. Morgenröcke neuester Façon zu billigsten Preisen im Damenkleidermagazin von **C. F. Stewin**, Petersstraße 44.

Die Spiegelfabrik Burgstraße 21

empfehlen ihr Magazin gefertigter Spiegel in einer großen Auswahl und stellen die billigsten Preise. **F. A. Berger**.

Wollene und baumwollene Watte

in allen Größen, echt engl. Hanf- und schottischen Häkelzwirn, wollene und baumwollene Garne 3-8drätbig in englisch und deutsch in größter Auswahl, sehr schön gestricke Strümpfe und Socken billigst bei **C. W. Baehr**, Reichstraße Nr. 4.

Stein- und Braunkohlen, so wie vorzügliche Stuben-Coaks

pr. Scheffel nur 11 \mathcal{R} — den Gas-Coaks nicht nachstehend — empfiehlt
 Carl Aster jun., Niederlage kleine Windmühlenstraße Nr. 2.

Gas-Coaks à Scheffel 12 Ngr.

aus den Anstalten zu Altenburg und Zwickau empfiehlt

Louis Meister, Bamberger Hof.

Einfarbige und carrirte Kleiderstoffe werden billig verkauft Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Den Herren Schneidermeistern empfiehlt Watte und sehr schönes Garn zum Anschlagen billigt
 C. W. Bähr, Reichstraße Nr. 4.

Groß-Lager böhmischer Strumpfwaren bei
 J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Alle Sorten Bürsten und Pinsel, so wie echt amerikanische Leppich-Besen sind zu haben bei
 Hermann Lips, Bürstenmacher,
 Verkaufsstand Markt, Ackerleins Hause vis à vis.

Ein Bauplatz

von 40 Ellen Straßenfront nach Mittag und 80 Ellen Tiefe mit schöner Aussicht auf Gärten ist billig zu verkaufen. — Derselbe wird auch getheilt mit 20 Ellen Front abgelassen. — Adr. sind in der Expedition d. Bl. unter Chiffre G. S. niederzulegen.

Ein Haus

in einer der schönsten Straßen der Vorstadt, wobei der ganze vordere Bauplatz an der Straße von 20 Ellen Fronte noch frei ist, in nahrhafter Lage, mit 176 \mathcal{R} Mietvertrag, ist für 2800 \mathcal{R} zu verkaufen. Die Lage würde für Anlage eines Holz-, Kohlen- und Material-Geschäfts sich sehr gut eignen. — Adressen werden unter Chiffre A. M. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Haus mit Garten ist zu verkaufen zu Reudnitz, Seitengasse, durch Bockisch, Neuschönefeld Nr. 5.

Ein nettes Haus mit Garten ist billig zu verkaufen Nr. 36 gr. Windmühlenstraße 2. Etage links.

Ein durables Gartenhaus mit doppeltem Breterdach ist zu verkaufen Elsterstraße Nr. 1601 c, das 2. Haus neben der Loge.

Ein kleines, mit guter Kundschaft versehenes Geschäft am hiesigen Plage, zu dessen Uebernahme nur ca. 100 \mathcal{R} erforderlich sind, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen.

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Leihbibliothek = Verkauf.

Circa 1100 Bände gute belletristische Werke, gebunden und broch., Taschenbücher, elegant gebunden mit Goldschnitt; ferner Schauspiele u. s. w., sämmtlich nicht gestempelt, sollen zu dem billigen Preis pr. Band 2 1/2 — 5 Ngr. verkauft werden.

Bei Abnahme der ganzen Sammlung wird ein billigerer Preis gestellt. Verzeichnisse sind gratis zu haben kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist die Leipziger Zeitung von
 1807 bis 1854,

größtentheils gebunden. Näheres Dresdner Straße Nr. 24 part.

Ein Wiener Flügel in gutem Zustande ist für 50 Thlr. zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 14, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein aufrechtstehender Flügel von starkem Ton und gutem Aussehen für einen sehr billigen Preis Brühl Nr. 11, 3 Tr.

Zu verkaufen ist ein noch in gutem Stande befindliches Pianoforte hohe Straße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 1 guter Divan, 1 kl. Tisch, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 2 Gebett Betten, Naumbörschen Nr. 9, links parterre.

1 kl. eis. Heizofen mit Aufsatz von Thon, 1 gr. eis. Kaffeemühle und div. Meubles, Sophas, Spiegel, Chiffonniere, Uhren u. werden verkauft Brühl Nr. 71, Hof rechts 1 Tr.

Zu verkaufen sind zwei Gebett schöne Familienbetten und einzelne Stücke Serberstraße Nr. 50 im Hofe rechts die letzte Thüre zwei Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Bisam-Reisepelz Naumbörschen Nr. 11 links parterre.

Ein Stuben-Kochofen mit zwei Röhren und Aufsatz, 6 Ellen eleg. Bettstirne und eine Kinderbettstelle ist Stockenstraße Nr. 7, 1 Treppe zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein zweiräderiger Wagen, passend in ein Kohlengeschäft, Serberstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist billig ein noch gutes und brauchbares Wagenpferd durch Herrn Jäger in der grünen Schenke.



Zu verkaufen steht ein fettes Schwein in Stadt Braunschweig.
 W. Schue.

Zu verkaufen stehen zwei Schweine in Neuschönefeld Nr. 3.

4 Stück junge Windhunde, sehr schön, blau und weiß gezeichnet, sind zu verkaufen Johannisgasse Nr. 16 parterre.

Canarienhähne, Hohlpeiser mit Nachtigallenschlag, sind abzulassen Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein echt Brabanter Hahn mit großen Sporen, ganz zahm, so wie eine Henne sind zu verkaufen Magazingasse 19.

Steinkohlen-Ziegel à 1000 Stück 3 \mathcal{R} ,
 Beste Zwickauer Steinkohle à Scheffel 15 \mathcal{R} ,
 Würfelkohle à Scheffel 13 \mathcal{R} , empfiehlt

A. Haring, hohe Straße Nr. 2a.
 Bestellungen können abgegeben werden im Salzgäßchen im Gewölbe des Herrn Drechslermeister Baudius.

Mehrfachem Verlangen zu genügen sind außer meinen bekannten guten Zwickauer Pechsteinkohlen von jetzt an auch Coaks à 12 \mathcal{R} pro Scheffel bei mir zu haben. — Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden befinden sich Zettelkasten zur Aufnahme von Bestellungen Postgebäude, Ecke der Dresdner Straße, Ritterstraße, Eingang zum schwarzen Bret, Grimm. Straße, Ecke der Reichstraße, Reichstraße 12 und Brühl 61 bei Hrn. Kaufm. Schubert.

Ein großes Mustertager von Nussbaum-, Kirschbaum-, Ahorn-Fournier, auch massivem Holz ist im deutschen Hause auf dem Königsplaz anzu sehen.

Frucht-Verkauf.

Reife Ananas-Früchte und schöne Summibäume sind zu haben in Selbkens Garten beim Gärtner Schoch.

Ausgezeichnet schöne Borsdorfer Äpfel sind zu verkaufen neue Straße Nr. 13.

Eingetretener Kälte wegen wird eine Partie saure Gurken à St. für 2 \mathcal{R} verkauft Petersstraße Nr. 29 im Destillationsgeschäfts.

Ein Pöschchen echt importirte Havanna-Monterey-Cigarren à 22 \mathcal{R} pr. mille, weniger schön von Ansehen, aber ganz alt und von guter Qualität, empfiehlt

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße, Café français schrägüber.

Reine Cabannas-Cigarren

25 St. 10 \mathcal{R} , alte Ambaloma 25 St. 7 1/2 \mathcal{R} , Havanna Empr. 25 St. 10 \mathcal{R} empfiehlt Julius Kiepling, Dresdner Str. 57.

In vorzüglicher Qualität empfehlen wir

Londres-Cigarren

in 1/10 und 1/4 Kisten 1000 Stück 12 \mathcal{R} , 25 Stück 10 \mathcal{R} .
 S. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Frische Holsteiner, Whitstabler Austern.
 A. C. Ferrari.

Chocolade in Rothwein

empfehl

Julius Hanisch,
Conditorei „zum Bienenkorb.“**Neue russische Zucker-Erbsen,**

Prima-Qualität,

empfehl

C. F. Martin, Markt Nr. 11.

Feinste Weizenstärke, 36—42 λ pr. \mathcal{R} ,
Schabestärke, 32 λ pr. \mathcal{R} ,
kryst. Soda, 15 λ pr. \mathcal{R} ,
Erfurter Gräupchen und Weizengries,
Faden-, Band-, Strauss- und Façon-Nudeln,
ostindischen Sago, Ital. u. deutsche Maccaroni,
div. Reis, Erbsen, Linsen etc.,
Westphälische Butter, Düsseldorfer Senf
empfehl von besten Qualitäten und zu billigen Preisen
das Producten-Geschäft von

Alfred Zander, Dresdner Str. 6.

Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Leber-, Roth-
und Knackwürstchen, Frankfurter Bratwürstchen, gekochtes Ham-
burger Rauchfleisch, Schinken und Speck, Bricken, Brathäringe,
Kal, Sülze, italienischen Salat, Erfurter Gräupchen, Nudeln,
Maccaroni, Sago, Gries, sehr süßes Pflaumenmus, Preiselbeeren,
Pfeffer-, saure und Senfgurken, Punsch-Essenz \mathcal{a} Fl. 15 \mathcal{R} , feine
marinierte Häringe mit allen möglichen Früchten, 2 \mathcal{R} \mathcal{a} Stück,
empfehl **Carl Schaaf, Universitätsstraße.**

**Frische franz. Berrigord-Trüffel,
Kieler Sprossen**

erhielt und empfehl

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist
zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1. Etage.

Marinirten Karpfen, Sülze und Rindsmaulsalat mit Remola-
densauce empfehl **W. Scholze**, sonst Buck, Frankf. Straße 49.

Hasen- und Kanin-Felle kauft zu höchsten
Preisen
F. Köp, Gewölbe Tuchhalle, Wohnung Barfußmühle.

Doppelfenster,

welche noch in gutem Zustande sind, und zwar:

6 Stück 1 Elle 21 Zoll breit,

3 Ellen 2 Zoll hoch,

und 3 Stück 1 Elle 15 Zoll breit und

3 Ellen 2 Zoll hoch,

werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter der
Chiffre L. B. No. 110. nimmt die Expedition dieses
Blattes an.

Gebrauchte

Gold- und Silbersachen,Uhren, Münzen, Treffen etc. kauft fortwährend zu höchsten
Preisen**Ferd. Schultze**, Halle'sche Straße Nr. 3, 2 Tr.**Uhren, Goldsachen,**gebrauchte Kleidungsstücke, Leibbandscheine, Betten etc.
werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht

Halle'sche Straße Nr. 1 parterre.

Auch wird theilweise das Rückkaufrecht gestattet.

Tuchhadern in allen Sorten,vorzüglich sogenannte Strumpfwollene, werden zu kaufen gesucht
von **Ernst Starke**, Quersstraße, Stadt Dresden,
in Leipzig.**Knochen**

\mathcal{a} Ctr 1 Thlr. 6 Ngr., pr. Pfd. 3 Pf.,
so wie Sup- und Schmelzeisen, Reifzug, Zinn, Blei
und andere Metalle, desgleichen Sadern und Papier werden
zu höchsten Preisen eingekauft von

Ernst Starke,
Quersstraße, Stadt Dresden.

Reichstraße Nr. 5 werden im Gewölbe links Sadentafeln
und ein Doppelpult nebst dem dazu gehörigen Comptoir-Sesseln
zu kaufen gesucht.

Hasenfelle kaufen Stück für 2 und 2 1/2 Ngr.

Kappahn & Comp, Markt Nr. 5.

Ein weißer Fudel, aber nur reine Race, nicht viel
über 2 Jahre alt, gut dressirt und sonst fehlerfrei, wird zu kaufen
gesucht. Notizen bittet man bei Herrn Kaufmann Rösch in
der Johannisgasse niederzulegen.

Auf ein im Erzgebirge gelegenes, für 30,000 Thlr. erkaufte,
106 Acker 80 \square R. Areal enthaltendes, mit 1987,57 Steuer-
Einheiten belegtes Rittergut werden zu Ostern künftigen Jahres
15,000 Thlr. gegen erste Hypothek zu erborgen gesucht.

Selbst-Darleiher wollen ihre Offerten in die Expedition
dieses Blattes unter der Chiffre G. S. T. gelangen lassen, worauf
nähere Auskunft erfolgen wird.

Für speculative Capitalisten. Unter ehrenhaften sichern
Verhältnissen werden 40,000 Thlr. baar sofort zu erborgen ge-
sucht. Die Rückzahlung erfolgt mit 20,000 Thlr. in 3 Monaten
und mit 20,000 Thlr. in 6 Monaten, und werden 4000 Thlr.
Zinsen und Provision für dieses Geschäft vergütet. Auf gefällige
schriftl. Anfragen ist zu weiterer Auskunft bereit und damit beauf-
tragt **G. H. Grieshammer**, Erdmannstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht werden 200 Thlr. als Capital auf 6 Monate gegen
Sicherheit unter R. R. \mathcal{N} 6 posto restanto.

Capitalien

werden gegen erste Hypothek ausgeliehen durch **Reg. Mann** in
Reudnitz Nr. 42, der Capelle gegenüber.

15,000 Thlr. sind auszuleihen und Adressen unter Z \mathcal{N} 15
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann wünscht sich zu verheirathen und
würde einem Unterhändler, welcher ihm ein junges Mädchen oder
Witwe empfehl, ein anständiges Honorar zusichern.

Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter No. 4
erbeten.

Compagnon-Gesuch.

In ein auf hiesigem Plage seit Jahren schwunghaft betriebenes
Engros- und Detail-Geschäft mit 40,000 \mathcal{R} jährlichem Umsatz,
verbunden mit einer lebhaften Fabrik, deren jederzeit gesuchter
Artikel keiner Mode unterworfen ist, wird ein thätiger Mann,
gleichviel ob Kaufmann oder nicht, als Theilnehmer mit 6—8000 \mathcal{R}
Einlage gesucht.

Unter Zusicherung strengster Discretion wird Antwort ertheilt
auf H. H. \mathcal{N} 1 posto restanto Leipzig.

Gesucht wird ein Blehind oder allein zum Stillen Reudnitz,
Chausseestraße Nr. 42 links parterre.

Die Stelle eines ersten Fertigmachers für Accidenzar-
beit und Messinglinien ist durch den Tod desselben wieder
zu besetzen.

Qualificirte Bewerber werden eingeladen, sich in frankirten Brie-
fen an die Schriftgießerei von **Ferd. Theinhardt** in Berlin,
Linienstraße Nr. 117 zu wenden.

Ein Rechts-candidat kann auf meiner Expedition sofort Beschäf-
tigung finden.
Advocat Hermann Kühn.

Gesucht wird ein Tischler als Theilnehmer einer Werkstelle gegen
billige Vergütung. Zu erfragen alte Burg Nr. 1 bei **H. Bartling.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 327.)

23. November 1855.

Steindrucker = Gesuch.

Ein geübter Steindrucker erhält bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. Das Nähere ertheilt
E. L. Sleitsmann, Georgenstraße Nr. 18.

Cigarrenarbeiter gesucht.

15 tüchtige Cigarrenarbeiter finden noch dauernde Beschäftigung in der Fabrik von **Louis Engelhardt, Windmühlenstr. 14.**

Gesucht wird ein gewandter Diener, welcher im Serviren erfahren ist und sich durch gute Zeugnisse legitimiren kann. Zu erfragen Hainstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Laufbursche, der schon bei einem Buchbinder war, Petersstraße Nr. 40, im Hofe 1 Treppe.

Gesuch.

Mehrere gesunde und kräftige Arbeitsbursche von 16—18 Jahren von auswärts, welche gute Zeugnisse beibringen können, werden gesucht in der Handlung **Frankfurter Straße Nr. 44.**

Gesucht

wird zu Neujahr eine **conlante gut empfohlene Verkäuferin** für ein Modewaaren-Geschäft von bedeutendem Umfange nach außerhalb. Nähere Auskunft bei den Herren **Erhardt & Grimme.**

Gesucht

wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen für die Küche und zur häuslichen Arbeit. Nur Solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft in Diensten gestanden und gute Zeugnisse haben, können sich melden **kleine Fleischergasse Nr. 23, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird ein Mädchen von 15—16 Jahren, welches am Tage die Wartung der Kinder übernimmt, **Kohlstraße 77 part.**

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen **Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 1 Treppe.**

Sofort gesucht wird eine zuverlässige Aufsicht **Georgenstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.**

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche von auswärts, welcher schon einige Jahre hier gedient hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. December eine Stelle.

Die Herren **Schlesche & Röber** an der Pleiße Nr. 2 (Barfuhmühle) wollen die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein solides Mädchen, im Schneidern erfahren, wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Adressen wolle man **Grimmische Straße Nr. 5** in der Hausflur niederlegen.

Ein Mädchen, im Schneidern so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Näheres **Magazingasse Nr. 17, 2 Treppen.**

Ein freundliches und gewandtes Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und 9 Jahre als Ladenmädchen in einer Stelle conditionirt hat, sucht wieder als solche sogleich oder zum 1. Januar ein anständiges Unterkommen. Näheres **Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.**

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter dem Buchstaben **U. T. # 100.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen **Brühl Nr. 47** im Hofe porters.

Eine Familienwohnung in der innern Stadt, nicht über 2 Tr. hoch und im Preise von 200 fl bis 250 fl , wird von Ostern l. J. ab zu miethen gesucht und bittet man bez. Offerten unter der Chiffre **B. H.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei bis drei Zimmer, Stadt oder Vorstadt, werden zu miethen gesucht. Adressen mit **E. O. # 15** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Gewölbe am Markte ist für bevorstehende Weihnachtszeit billig zu vermieten. Näheres Kaufhalle beim Hausmann.

Logis = Vermietung.

Ein Familienlogis, neu decorirt, ist Verhältnisse halber sofort zu beziehen. Näheres beim Besitzer selbst, Herrn **Burkhardt, Universitätsstraße Nr. 8.**

In meinem neuerbauten Hause (**Windmühlenstraße, Brauerei**) sind noch einige gut eingerichtete Etagen, auf Verlangen auch Stallung nebst Zubehör, desgleichen einige kleinere Familienlogis, so wie auch zwei geräumige Parterrelocalitäten, geeignet für Buchhandel oder dergleichen, sofort oder Ostern 1856 zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer.

In der inneren Vorstadt ist eine sehr geräumige Parterrelocalität, in welcher dormalen eine Dampfabrik ätherischer Oele ic. befindlich, nebst Niederlagen und Böden, resp. mit Aufzugswinde anderweit zu vermieten.

Das Nähere hierüber theilt auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen mit Herr **Adv. Carl Hertwig, gr. Fleischerg. 1.**

Zu vermieten ist zu Ostern eine 3. Etage von 4 Stuben mit Zubehör und Gärtchen in der **Königsstraße.**

Reflectirende wollen ihre Adresse unter **M. E.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu vermieten ist **Dresdner Straße 39** ein sehr freundliches Logis 3. Etage von 2 Stuben, 3 Kammern ic. Das Nähere part.

Johannisgasse Nr. 25 ist ein kleines freundliches Familienlogis an stille Leute für 40 fl zu Weihnachten zu vermieten und im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Schuppen zu einer Kohlenniederlage oder zu sonstiger Aufbewahrung von Gegenständen. **Hohe Straße Nr. 12, 1 Treppe** das Nähere.

Garçon = Logis.

Zwei bis drei gleich große Zimmer, in einander gehend, mit Doppelfenstern versehen, auf's Comfortabelste meublirt, sind zu vermieten **Lehmans Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.**

Ein Logis,

meublirt, mit Schlafkammer, ist sofort billig zu vermieten. Näheres **Reichstraße Nr. 50, 1. Etage.**

Vermietung. Vom 1. December an auf der **Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage**, zwei meublirte Stuben mit Schlafkammer an ledige Herren.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer mit freundlicher Aussicht ist zum Ersten zu vermieten **Lauchaer Straße Nr. 20, 3 Treppen links.**

Ein freundliches Garçon-Logis an der Promenade ist zu vermieten **kleine Fleischergasse Nr. 27, 3. Etage.**

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen mit Schlafcabinet **Lauchaer Straße Nr. 14a, 3 Treppen links.**

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublirte Stube **Rico-lai- und Ecke der Grimm. Straße Nr. 54, 2. Etage.**

Blei werden

ben.

tafeln
Sesseln

r. 5.

cht viel
kaufen
nach in

kaufte,
Steuer-
Jahres

pedition
worauf

n sichern
ragen ge-
Monaten

10 Thlr.
gefällige
it beauf-
rre.

ate gegen

kann in

Z # 15

then und
hen oder

ter No. 4

betriebe-
m Umfag,
gesuchter
er Mann,
—8000 fl

rt ertheilt

Reudnis,

ridenzar-
ben wieder

Arten Br-
in Berlin,

er Beschäft-
Ruhn.

stelle gegen
Bartling.

je.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus als Schlafstelle an 2-3 Herren.
Zu erfragen Neulichhof Nr. 45 parterre.

Zu vermieten ist drüßig eine gut heizbare meublirte Stube mit Schloßcabinet und Promenadenaussicht Brühl Nr. 60 hinten quervor 2 Treppen.

Zu vermieten und den 1. December zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube mit und ohne Bett an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte, auch kann einfach guter Mittagstisch gegeben werden Burgstr. 12, 2. Et., n. w. Adler.

Zu vermieten sind gut meublirte Zimmer mit Schlafzimmer, sogleich zu beziehen. Näheres bei Hrn. Kaufm. Fischer, Hainstr., Stern.

Zu vermieten ist sogleich ein hübsches Zimmer Dresdner Straße Nr. 27, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube mit heizbarer Schlafstube Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist vom 15. December an eine freundliche meublirte Stube Georgenstraße Nr. 7 parterre.

Eine meublirte Stube mit Kammer ist zu vermieten Dörfenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Eine freundliche Stube nebst Schloßcabinet an einen oder zwei Herren ist sofort oder 1. Decbr. beziehbar Dörfenmarkt 3 part. rechts.

Zu vermieten sind von jetzt an mehrere Zimmer mit Aussicht nach der Promenade. Niederer Park 2, 1 Tr. rechts das Nähere.

Eine unmeublirte Stube ist sogleich oder 1. Dec. zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 43, Hof 3 Treppen.

Ein sehr freundliches, elegant meublirtes Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten Weststraße Nr. 1677 parterre links.

Eine meßfreie Stube ist sogleich zu vermieten an einen oder zwei Herren Neulichhof Nr. 12 u. 13, 4. Etage, Quergebäude.

Eine meublirte, gut heizbare Stube in freundlicher Lage ist zu vermieten lange Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Tauchaer Str. Nr. 18 b, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle für einen Herrn Kl. Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts, 2 Tr. rechts.

Zwei Schlafstellen für ein Paar Frauenpersonen sind offen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe im Hofe.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermieten hohe Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Dessauer Hof, rechts, Treppe E, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn im Dessauer Hof am Kopplatz, Treppe E, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle vor dem Dresdner Thore links, Schaufelstraße Nr. 110, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche heizb. Schlafstelle für einen soliden Herrn Kl. Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe quervor 1 Treppe.

19. Heute Clubtag — 6 Uhr.
Montag den 26. Nov.
Gesellschaftstag — 1/2 8 Uhr.

Bahnhof Schkeuditz.

Heute Freitag den 23. Nov.

Concert

unter Leitung des Musikdirectors Friedrich Niede aus Leipzig.
Nach dem Concert Ball.

Anfang des Concerts um halb 5, des Balles um 8 Uhr.

Sosenthal.

Heute zu selbstgebackenen Pfannkuchen und feinem Moccaffee, so wie zu verschiedenen warmen und kalten Speisen ladet freundlichst ein
A. Vietge.

Zu dem heute Abend stattfindenden
warmen Abendessen Portionen-
weise ladet ergebüst ein
C. G. Paas, gr. Funkenburg.

Brandbäckerei.

Es ladet zu Obst- und div. Kaffeekuchen und Stolle freundlichst ein
C. Dentschel.

Leipziger Salon.

Heute Abend Gänsebraten, Schinken mit Weinkraut, wozu er-
Das Lagerbier ist ff. gebenst einladet **Fr. Knoke.**

Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und delikater Stolle, div. Speisen und
ausgezeichneten Bieren ergebüst ein **Moritz Ehlens.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu f. Kaffee und div. Kuchen, extraf. Grog, Sylvesterk-Punsch
und vorzüglichem Bieren nebst div. Speisen ladet ergebüst ein **d. R.**

Plagwitz.

Heute zu Kaffee und Kuchen, so wie zu andern Speisen und
guten Getränken ladet ergebüst ein **Düngefeld.**

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Sonnabend Schlachtfest, von Mittag an frische Wurst
und Bratwurst, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Drei Mohren.

Heute Schinken und Sauerbraten mit Klößen und seine Biere.
Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Echtes Bamberger Bitterbier,

feinste Qualität, à Töpfchen 1 2/3 S., empfiehlt
E. Sobusch, Klostergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Restauration von Steinbach

im Halle'schen Gäßchen. Heute Abend Hasenbraten mit
Weinkraut und Karpfen in Rothwein gesotten mit Dampfkartoffeln.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend eine reichhaltige Speisekarte. Das Nürnberger
Bier aus der königl. Brauerei, so wie die Döllnitzer Gose sind
zu empfehlen.

Petersschießgraben. Warme wie kalte
Speisen und Ge-
tränke empfiehlt
C. W. Grohmann.

Bierhalle, große Windmühlenstr. Nr. 15.

Heute früh von 10 1/2 Uhr an Bouillon, Nachmittags zu gutem
Kaffee mit diversem Kuchen, so wie feinen Bieren und guten
Speisen ladet ergebüst ein **der Restaurateur.**

Heute Mittag, so auch Abends Bratwurst, frische Wurst u.,
wozu ergebüst einladet **J. G. Beck, Neulichhof Nr. 11.**

Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen Brühl Nr. 50.
Witwe Joffroy.

Heute Schlachtfest bei Grafenwurm,

Mühlgasse Nr. 13.
Heute ladet zu Schweinsknechtchen und Rinderbraten mit Klößen
ergebüst ein **C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Heute Abend Schweinsknechtchen mit Kartoffelklößen bei

W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu
Schweinsknechtchen mit Klößen ergebüst ein. Das Bier ist fein.

Heute Abend Schweinsknechtchen mit Klößen, wozu ergebüst
einladet **F. W. Naßsch, alte Burg Nr. 8.**

Kaiser von Österreich, Nicolaisstr. 41. Heute Mittag
und Abend Schweinsknechtchen mit Klößen à Portion 4 Ngr.

Grosses Concert und Gesangvorträge von E. Oberländer

Sonntag den 25. November im Colosseum.

Sanz neue Sachen, welche zur Aufführung kommen, schöne Decoration im gutgeheizten Saale, brillante Beleuchtung, vorzügliche kalte und warme Speisen und Getränke versprechen einen genussreichen Abend. Entrée für Herren 1 1/2 Ngr., für Damen 1 Ngr. Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet
E. Chr. Prager.

Pariser Salon. Künftigen Sonntag declamatorische und humoristische Gesangvorträge, wobei die „Glocke“ von Schiller. Anfang 7 Uhr.
J. Datemasch.

Heute Freitag in Stättern

div. Obst-, Spritz- u. mehrere Kaffeeuchen u. vorzügliche Stolle, warme Speisen, ff. von Kurz, Gerbersdorfer 1c. Schulze.

Mariabrunnen. Heute Freitag Obst- und Kaffeeuchen von bekannter Güte, vorzüglicher Kaffee, ff. Baiarisches und ausgezeichnetes Bismeppliner à 13 Pf. 1c. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst
M. Kraft.

Großer Ruchengarten. Heute Freitag Obst-, Propheten-, so wie eine Auswahl Kaffeeuchen und Stolle, div. Speisen, vorzügliche warme Getränke, ff. Baiarisches von Kurz und Lagerbier 1c.
Martin.

Waldschlößchen zu Dohls. Heute Freitag eine Auswahl warmer Speisen, worunter Ente mit Krautklößen, so wie verschiedene Sorten Obst- u. Kaffeeuchen u. guter Kaffee, wozu freundlichst einladet A. Heyser.

Grüne Schenke. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.
C. Schönfelder.

Feldschlößchen. Wein ausgezeichnetes baiarisches Bier empfehle ich bestens und bitte, man möge sich von der Güte dieses Bieres überzeugen. Freundlicher Gruss!
S. Schulze.

Gosenschenke zu Guttrich. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Heinrich Fischer.

Plenz' baiarische Bierstube.

Heute Abend Gänsebraten mit Rothkraut. Morgen Schlachtfest.

Münchener Bierhalle.

Zu dem vorzüglichsten Münchener Bier von Herrn L. Brey in München und einer Auswahl guter Speisen, darunter Bockwürstchen und frische Wurst, ladet ergebenst ein
Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Die baiarische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt empfiehlt für heute Abend Roastbeef am Spieß, Hasen- und Gänsebraten. Zugleich empfehle ich mein vorzügliches Nürnberger Bier aus der königlichen Brauerei. NB. Heute früh Speckuchen von halb 11 Uhr an.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei in der Döllniger Gosensstube im „blauen Hecht“, Nicolaistraße 31.
A. Wane.

Geisslers Salon. Heute ladet zu Wellfleisch, Brat- und frischer Wurst nebst Suppe ergebenst ein
d. D.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut ergebenst ein
C. A. Seidel am Markt.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen bei Henke in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und einem ausgezeichneten Löpschen Lagerbier ergebenst ein
J. G. Krenpler, Ritterstraße Nr. 41.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen mit Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
J. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen 1c. bei E. Quente, Petersstr. 25.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein A. Haring, hohe Straße Nr. 2a.

Verloren wurde auf der Schützenstrasse von Nr. 12 an bis um die Ecke der Karlsstrasse ein schwarzer Polzkragen. Der Finder wird gebeten, ihn abzugeben Schützenstr. 12, 2 Tr.

Verloren wurde vor. Dienstag Abend gegen 9 Uhr entweder im Hause Petersstraße Nr. 5, oder von da über den Markt bis an die Katharinenstraße ein Blampelkragen mit rothem Futter. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben Gerbersstraße Nr. 6 partere gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Zugelaufen sind 3 Stück Enten, und sind gegen Futtergeld und Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Floßplatz 11 part.

Wäre die jetzt unter den Hammer kommende Centralhalle nicht zum Museum geeignet?

„6. u. 19. Julius“. Bitte, bitte, genau mit Zeit und Ort zu bestimmen, Zeichen weiß. Luch. N. rechts. J. Z. nächsten Sonntag.

Die beiden Fräulein, welche am Montag Abend halb 6 Uhr auf der Promenade spazieren gingen, zeigten ein sehr gefühvolles Herz gegen das arme verlassene Kind?
S. L....

Dem kleinen Max Engelmann zu seinem heutigen ersten Geburtstage die besten, herzlichsten Beglückwünschungen für sein ferneres Wohlergehen.

Herzlichen Dank

dem geehrten Herrn, welcher sich am Hauptsteueramt einer gewissen Person am Sonnabend den 3. November so menschenfreundlich annahm.

So wie auch dem Erlerischen Institute, welches selbiger die aufopfernde Pflege dieses milden Stiftes angedeihen ließ, Lob, Preis und Ehre.

Der unerkannt sein wollenden Wohlthäterin, welche 5 bedürftige Mitglieder hiesiger Tischlerinnung so wohlwollend mit einem Geschenck bedachte, so wie den Herren Obermeistern sagen den innigsten tiefgefühlten Dank die Empfänger.

Dank dem Vorstande des Schillervereins für die Wiederholung der Bilder vom genialen H. König und die freundliche Gabe des schwungvollen Gedichtes von Theodor Apel.

Funeralcasse Leipziger Lehrer.

Die diesjährige Generalversammlung der betr. Mitglieder findet statt **l. Sonntag d. 25. Nov. Nachm. 4 Uhr im Saale d. II. Bgf.** Schott, d. 3. Administrator.

Moritz Vollrath.
Agnes Vollrath,
geb. Wieske.

Leipzig, den 20. November 1855.

Heute wurden wir ehelich verbunden.
Rascholz, den 20. November 1855.

Theodor Glöckner.
Pauline Glöckner, geb. Niedrich.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).
Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A.) Morgen Sonnabend: Hirse mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- | | | |
|---|---|---|
| v. Arnim, Rent. aus Berlin, Palmbaum. | Hoffmann, Kfm. aus Magdeburg, blaues Kop. | Sänger, Obef. aus Lauchstädt, |
| Nichoff, Kfm. a. Hörter, Stadt Rom. | Hellmuth, Kfm. a. Schwabach, grüner Baum. | Schädlich, Kfm. a. Glauchau, und |
| Altherr, Bart. a. St. Gallen, goldner Hahn. | Hartwig, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg. | Schadrad, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Bibeslo, Frau Fürstin a. Bukarest, S. de Sav. | Hirschberg, Agent a. Dahlen, schwarzes Kreuz. | Schmidt, Förster a. Hohenmölsen, blaues Kop. |
| Bergmann, Kfm. a. Bernigerode, St. Hamb. | la Jyworm, Rent. a. Bukarest, schw. Kreuz. | Ströbel, Kfm. a. München, Hotel de Russie. |
| Birkner, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg. | Jungl, Kfm. a. Bremen, Hotel de Daviere. | Schmiech, Kfm. a. Czernowitz, S. de Pologne. |
| Birken, Fabr. a. Prag, und | Jessen, Mathematiker a. Kiel, Stadt Frankfurt. | Schmidt, Fabr. a. Fürth, |
| Bobwartly, Obef. a. Krakau, Stadt Rom. | Jaquet, Banq. a. Berlin, Hotel de Russie. | Sporn, Fabr. a. Erlbach, und |
| Bobrinosty, Graf a. Moskau, Hotel de Pologne. | Krüger, Kfm. a. Prag, blaues Kop. | Schlegel, Def. a. Remmstadt, schwarzes Kreuz. |
| Bleichroder, Banq. a. Berlin, Hotel de Russie. | Krauß, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie. | Schlamm, Kfm. a. Grefeld, und |
| Bag, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Kuhne, Maschinist a. Penig, Palmbaum. | Steines, Privatm. a. Pflaumheid, Rauchwaarenh. |
| v. Beulwitz, Oberleutn. a. Dresden, St. Wien. | Lange, Kfm. a. Contra, Rauchwaarenhalle. | Schade, Kfm. a. Berlin, |
| Callosen, Stud. a. München, St. Nürnberg. | Leonhardt, Obef. a. Golditz, und | Schröter, Kfm. a. Mühlhausen, und |
| Comte, Kfm. a. Magdeburg, S. de Pologne. | Lischke, Buchh. a. Halle, Stadt Dresden. | Strauß, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. |
| Dornhöffer, Kfm. a. Wien, Stadt Rom. | Löbel, Fabr. a. Leipschen, schwarzes Kreuz. | Schulze, Privatm., und |
| Dallen, Def. a. Halberstadt, Stadt Riesa. | Leuschner, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg. | Schulze, Commisär a. Potsdam, St. Riesa. |
| Door, F.l., Schausp. a. Wien, Stadt Gotha. | Lange, Frau a. Hannover, Hotel de Prusse. | Laste, Violinist a. Kopenhagen, Hall. Str. 2. |
| Dreyhorn, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamburg. | Megges, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Daviere. | Lillmanns, Kfm. a. Ebersfeld, Stadt Gotha. |
| Elkischer, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Mejer, D. a. Götten, Stadt Nürnberg. | Lisch, Kfm. a. Glauchau, und |
| Engel, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. | Maldenhawer, Cand. a. Kopenhagen, Rauchw. | Tagart, Rent. a. London, Hotel de Daviere. |
| Feigel, Kfm. a. Saaz, Hotel de Daviere. | la Noware, und | Ulrich, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum. |
| Fint, Insp. a. Bennewitz, goldne Sonne. | la Nordarem, Rent. a. Bukarest, schw. Kreuz. | Uhlmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum. |
| Fischer, Def. a. Braunschweig, St. Hamburg. | Reuwith, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Rom. | Vonnhoff, Kfm. a. Merano, Stadt Wien. |
| Gähne, Rent. a. Dresden, grüner Baum. | Rof, Frau a. Wien, Hotel de Daviere. | Vogeler, Kfm. a. Gera, Stadt Nürnberg. |
| Goldschmidt, Def. a. Kreypau, Stadt Berlin. | Dertly, Negoc. a. Glarus, goldner Hahn. | Woh, Kfm. a. Barmen, Hotel de Daviere. |
| v. Gersdorf, Stud. a. Halle, Stadt Frankfurt. | Bredorius, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg. | Wester, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Gehrenbeck, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Rom. | Belzer, Kfm. a. Moskau, Hotel de Prusse. | v. Waghdorf, Kammerh. a. Störmthal, Hotel de Daviere. |
| v. Grul, Def. a. Lemeswar, S. de Pologne. | Bauly, Kfm. a. Schneeberg, Palmbaum. | Wagner, Kfm. a. Jittau, Hotel de Russie. |
| Gördenstein, Obef. a. Grätz, Hotel de Daviere. | Bachtmann, Bäckermeister a. Senftenberg, schwarzes Kreuz. | Wolff, Antiquar a. Dresden, Kaiser v. Defr. |
| Hoffmann, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg. | Rabe, Amtm. a. Fränkenu, grüner Baum. | Weyerhall, Kfm. a. Revisges, und |
| Hellmesberger, Frau Musikdir. a. Wien, St. Rom. | Rößler, Def. a. Halberstadt, Stadt Riesa. | Weidemann, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. |
| Hirschberg, Kfm. a. Hamburg, und | Rothe, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse. | Weise, Part. a. Halberstadt, Stadt Dresden. |
| Henrich, Def. a. Kottm, Stadt Berlin. | Scheidemann, Obef. a. Süptitz, goldne Sonne. | Zillmann, Fabr. a. Dahlen, goldne Sonne. |
| v. Holzendorf, Part. a. Berlin, Palmbaum. | | |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. R. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Gestern Abend um 11 Uhr verschied sanft und ruhig in ihrem 30. Lebensjahre meine liebe Frau, **Rosine Wilhelmine Jenzsch**, geb. **Stieme** aus Weiditz, welches ich hier Freunden und Verwandten zur Nachricht mittheile.
Leipzig, den 22. November 1855.

Carl Friedrich Jenzsch.

Heute Morgen 8 Uhr betraf uns schon wieder ein herber Schlag, denn es verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Bruder und Schwager, **Gustav Scharlach**, im 18. Lebensjahre. Freunden und Bekannten widmet diese traurige Anzeige
Leipzig, den 22. November 1855.

die Familie Scharlach.

Daß unser jüngstes Kind, unser guter lieber **Bruno**, heute Morgen 8 1/2 Uhr in einem Alter von 2 Jahren und 7 Tagen verschieden ist, zeigen Freunden und Bekannten, und stillen Beileid bittend, hierdurch an

G. W. Ihme.

J. A. Ihme, geb. Rebnitz.

Leipzig, den 22. November 1855.

Herzlichen Dank den Freunden und Bekannten unseres entschlafenen Sohnes, Bruders und Bräutigams, **Joh. Aug. Werker**, für die Ausschmückung seines Sarges; Dank seinem Principal, Herrn Stadtrath **Härtel**, den Herren Factoren und Collegen für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, so wie für die vielseitigen Trostesworte und Beweise der Theilnahme.
Altenburg und Leipzig, 22. November 1855.

Die Hinterlassenen.

Berichtigung. In der Todesanzeige des Herrn **Treskow** (Nr. 325 d. Bl.) ist **Dwinck** statt **Dwenik** zu lesen.